

Grundlagen der Programmierung II

SS 2005

Dr. Michael Thies

Ziele der Vorlesung

Ziele der Vorlesung Grundlagen der Programmierung II

Die Studierenden sollen

- **graphische Bedienungsoberflächen** mit objektorientierten Techniken entwickeln können,
- die Grundlagen **paralleler Prozesse und deren Synchronisation** verstehen und parallele Prozesse in Java programmieren lernen.
- ihre Kenntnisse in der objektorientierten Programmierung in Java festigen und verbreitern.

Voraussetzungen aus Grundlagen der Programmierung I:

Die Studierenden sollen

- die **Programmentwicklung in Java von Grund auf** erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit **Verständnis** anzuwenden.
- grundlegende **Konzepte der objektorientierten Programmierung** verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im **Software-Entwurf** und in der **Software-Entwicklung**.
- lernen, **Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden**.
- **eigene praktische Erfahrungen** in der Entwicklung von **Java-Programmen** erwerben. Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Inhalt

Nr. d. Vorl.	Inhalt	Abschnitte in „Java lernen, 2. Auflage“
1	1. Einführung, GUI, Swing (AWT)	10.1
2	2. Zeichenflächen	10.2
3	3. Komponenten erzeugen und platzieren	10.3
4	4. Hierarchisch strukturierte Fensterinhalte	
	5. Ereignisse an graphischen Benutzungsoberflächen	10.3, 11.1
5	Eingabeverarbeitung	11.1
6	6. Beispiel: Ampelsimulation	10.5
7	7. Entwurf von Ereignisfolgen	11.4
8	8. Model/View-Paradigma für Komponenten	—
9	9. Java-Programme in Applets umsetzen	12.1, 12.2
10	10. Parallele Prozesse, Grundbegriffe, Threads	13.1, 13.2
11	11. Unabhängige parallele Prozesse,	13.1, 13.2
12	12. Monitore, Synchronisation gegenseitiger Ausschluss	13.3
13	13. Bedingungssynchronisation im Monitor	
14	14. Verklemmungen, Beispiel: Dining Philosophers	
15	15. Zusammenfassung	

Literaturhinweise

Elektronisches Skript zur Vorlesung:

- **M. Thies: Vorlesung GP II, 2005**, <http://ag-kastens.upb.de/lehre/material/gpii>
- **U. Kastens: Vorlesung SWE II, 2004**, <http://ag-kastens.upb.de/lehre/material/sweii>
- **U. Kastens: Vorlesung SWE, 1998/99 (aktualisiert)**, <http://.../swei>

fast ein Textbuch zur Vorlesung, mit dem Vorlesungsmaterial (in älterer Version) auf CD:

- **J. M. Bishop: Java lernen, Addison-Wesley, 2. Auflage, 2001**
- **J. M. Bishop: Java Gently - Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997 3rd Edition (Java 2)**

zu allgemeinen Grundlagen der Programmiersprachen in der Vorlesung:

- **U. Kastens: Vorlesung Grundlagen der Programmiersprachen, Skript, 2003** <http://ag-kastens.upb.de/lehre/material/gdp>
- **D. A. Watt: Programmiersprachen - Konzepte und Paradigmen, Hanser, 1996**

eine Einführung in Java von den Autoren der Sprache:

- **Arnold, Ken / Gosling, James: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.**
- **Arnold, Ken / Gosling, James: Die Programmiersprache Java™, 2. Aufl. Addison-Wesley, 1996**

Elektronisches Skript: Startseite

GP-4

The screenshot shows a web browser displaying the course homepage. The page features a navigation menu on the left with links for 'Folien', 'Aufgaben', 'Organisation', 'Hinweise', and 'Mein Konto'. The main content area is titled 'Vorlesung Grundlagen der Programmierung 2 SS 2005' and contains two columns of links. The first column lists 'Vorlesungsfolien' (with sub-links for 'Kapitelübersicht', 'Folienverzeichnis', and 'Drucken') and 'Organisation' (with sub-links for 'Allgemeines' and 'Aktuelle Hinweise'). The second column lists 'Übungsaufgaben' (with sub-links for 'Aufgabenblätter' and 'Drucken') and 'Wissenswertes' (with sub-links for 'Ziele', 'Literatur', 'Java 1.4 Dokumentation im Web', 'Inhalt Java Lernen/Java Gently', 'Material zu GP1 (WS 2004/2005)', and 'Material zu SWE2 (SS 2004, AWT statt Swing)'). A search bar is located at the top left of the main content area.

© 2005 bei Prof. Dr. Uwe Kastens

Elektronisches Skript: Folien im Skript

GP-5

The screenshot shows a presentation slide titled 'Graphische Darstellung von Swing-Komponenten'. The slide displays various Java Swing components arranged in a grid, including JLabel, JButton, JCheckBox, JRadioButton, JComboBox, JList, JTextArea, JTextField, JScrollPane, JPanel, JFrame, JOptionPane, and JFileChooser. A central image shows a cartoon character. The slide also includes a search bar, navigation buttons, and a list of 'Ziele' (Goals) and 'Verständnisfragen' (Understanding questions) related to the presentation.

© 2005 bei Prof. Dr. Uwe Kastens

Elektronisches Skript: Organisation der Vorlesung

GP-6

The screenshot shows a web browser displaying the course organization page. The page is titled 'Grundlagen der Programmierung 2 SS 2005 - Organisation' and contains several sections: 'Personen' (listing 'Sprechstunde Michael Thies' and 'Übungsbetreuer'), 'Termine' (listing 'Vorlesung' and 'Klausurtermine (GP1+GP2)'), and 'Übungen' (listing a list of exercises with dates and times). A red arrow points from the 'Organisation' link in the navigation menu to the main content area.

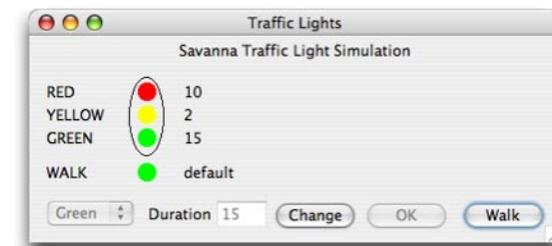
© 2005 bei Prof. Dr. Uwe Kastens

1. Einführung in graphische Benutzungsoberflächen

GP-86

Graphische Benutzungsoberflächen (graphical user interfaces, GUI) dienen zur

- interaktiven Bedienung von Programmen,
- Ein- und Ausgabe mit graphischen Techniken und visuellen Komponenten



Java's Standardbibliothek `javax.swing`

(Java foundation classes, JFC) enthält wiederverwendbare Klassen zur Implementierung und Benutzung der wichtigsten GUI-Komponenten:

- Graphik
- GUI-Komponenten (siehe GP-87)
- Platzierung, Layoutmanager
- Ereignisbehandlung (`java.awt.event`)
- baut auf dem älteren AWT (abstract windowing toolkit) auf

Graphische Darstellung von Swing-Komponenten

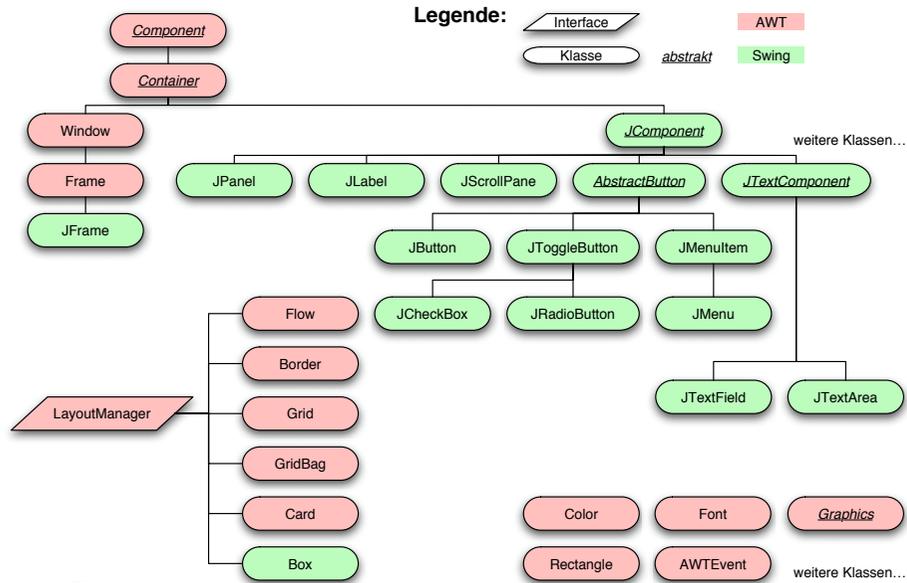


Klassenhierarchie für Komponenten von Benutzungsoberflächen

Teil der erweiterten Standardbibliothek `javax.swing` (Java foundation classes, JFC)

Klasse in der Hierarchie	Kurzbeschreibung
Component (abstrakt, AWT)	darstellbare Komponenten von Benutzungsoberflächen
Container (abstrakt, AWT)	Behälter für Komponenten
Window (AWT)	Fenster (ohne Rand, Titel, usw.); Wurzel der Objektbäume
Frame (AWT)	Fenster mit Rand, Titel, usw.
JFrame	Swing-Fenster mit Rand, Titel, usw.
JComponent (abstrakt)	darstellbare Swing-Komponenten
JPanel	konkrete Klasse zu Container, Behälter für Komponenten
JScrollPane	Sicht auf große Komponente, 2 Rollbalken
JFileChooser	Fenster zur interaktiven Dateiauswahl
AbstractButton (abstr.)	Komponenten, die auf einfachen Klick reagieren
JButton	Schaltfläche ("Knopf")
JToggleButton	Komponenten mit Umschaltverhalten bei Klick
JCheckBox	An/Aus-Schalter ("Ankreuzfeld"), frei einstellbar
JRadioButton	An/Aus-Schalter, symbolisiert gegenseitigen Ausschluss
JComboBox	Auswahl aus einem Aufklappenmenü von Texten
JList	Auswahl aus einer mehrzeiligen Liste von Texten
JSlider	Schieberegler zur Einstellung eines ganzzahligen Wertes
JLabel	Textzeile zur Beschriftung, nicht editierbar
JTextComponent (abstr.)	editierbarer Text
JTextField	einzelne Textzeile
JTextArea	mehrzeiliger Textbereich

Klassenhierarchie der Swing-Bibliothek



analog zu Fig. 10.1 aus Java Gently, 3rd ed, p. 385

© 2005 bei Prof. Dr.-Uwe Kaserns

Wiederverwendung von Klassen aus Bibliotheken

Die Klasse `javax.swing.JFrame` implementiert **gerahmte Fenster** in graphischen Benutzungsoberflächen (GUI). Sie ist eine Blattklasse in der Hierarchie der GUI-Komponenten:

```

java.lang.Object
  java.awt.Component      GUI-Komponenten
    java.awt.Container    solche, die wieder Komponenten enthalten können
      java.awt.Window     Fenster ohne Rahmen
        java.awt.Frame     Fenster mit Rahmen (AWT)
          javax.swing.JFrame Fenster mit Rahmen (Swing)
    
```

Methoden zum Zeichnen, Platzieren, Bedien-Ereignisse Behandeln, etc. sind auf den jeweils passenden Hierarchieebenen implementiert.

In der **abstract class Component** ist die Methode `public void paint (Graphics g)` definiert, aber nicht ausgefüllt. Mit ihr wird auf der Fläche des Fensters gezeichnet.

Benutzer definieren Unterklassen von JFrame, die die Funktionalität der Oberklassen erben. Die Methode **paint** wird überschrieben mit einer Methode, die das Gewünschte zeichnet:

```

public class Rings extends JFrame
{
    public Rings () { super("Olympic Rings"); setSize(300, 150); }
    public void paint (Graphics g) { /* draw olympic rings ... */ }
    public static void main (String[] args)
    {
        JFrame f = new Rings(); ... }
    }
}
    
```

Einige Eigenschaften auf den Ebenen der JFrame-Hierarchie

Klasse	Datenelemente	Ereignisse	Methoden
Component	Location, Size, Bounds, Visible	Key, Mouse, Focus, Component	paint
Container	Layout	Container	add, getComponents, paint
Window	Locale	Window	setVisible, pack, toBack, toFront
Frame	Title, MenuBar, Resizable, IconImage		
JFrame	ContentPane, RootPane, DefaultCloseOperation		

Namenskonventionen:

zum Datenelement *XXX*
gibt es die Methoden
getXXX und ggf. *setXXX*

Ereignisse sind Objekte
der Klassen *YYYEvent*

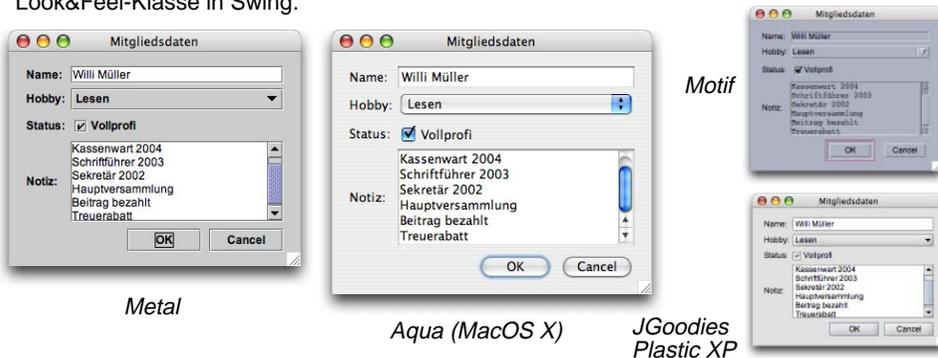
Vergleich: Swing und AWT

	Swing	AWT
zu finden im Java-Paket	<code>javax.swing.*</code> optionale, aber standardisierte <u>Java Extension</u> seit Java 1.2 bzw. 1.1	<code>java.awt.*</code> Teil der Java Standard Edition seit Java 1.0
Zeichnen der GUI-Komponenten	in Java implementiert (leichtgewichtige Komp.), nur Fenster vom Betriebssystem verwaltet	durch das Betriebssystem, in <i>Peer</i> -Objekten gekapselt (schwergewichtige Komp.)
(visuelle) Rückmeldungen für Benutzeraktionen	in Java implementiert, außer Manipulation ganzer Fenster	durch das Betriebssystem realisiert
Reaktion auf Benutzeraktionen im Programm	in Java implementiert durch sog. <i>Listener</i> -Objekte	in Java implementiert durch sog. <i>Listener</i> -Objekte
angebotene GUI-Komponenten	einfach bis sehr komplex: z.B. Schaltflächen, Tabellen, Baumstrukturen zum Aufklappen	einfach bis mittel: Schnittmenge über verschiedene Betriebssysteme, z.B. Listen, aber keine Tabellen

Look&Feel-Module in Swing

Es gibt mehrere Sätze von Java-Klassen, die die Swing-Komponenten unterschiedlich grafisch darstellen. Ein vollständiger Satz von Klassen für alle Komponenten bildet ein Look&Feel-Modul:

- Look&Feel eines Programms ist beim Start des Programms frei wählbar oder sogar während der Laufzeit unmittelbar umschaltbar.
- Das generische Java-Look&Feel-Modul *Metal* ist auf jedem System verfügbar.
- Hinzu kommen unterschiedlich genaue Imitationen verschiedener Betriebssysteme.
- **Realisierung:** Look&Feel-Modul enthält eine konkrete Unterklasse für jede abstrakte Look&Feel-Klasse in Swing.



2. Zeichenflächen benutzen, Programmschema

```
import javax.swing.JFrame; import java.awt.*;
// Hauptklasse als Unterklasse von JFrame:
public class GraphicWarning extends JFrame
{ GraphicWarning (String title) // Konstruktor
{ super (title); // Aufruf des Konstruktors von JFrame

}

public void paint (Graphics g) // überschreibt paint in einer Oberklasse
{ super.paint(g); // Hintergrund der Fensterfläche zeichnen

}

public static void main (String[] args)
{ JFrame f = new GraphicWarning ("Draw Warning"); // Objekt erzeugen
}
}
```



Programmschema: Eigenschaften und Ereignisbehandlung

```
import javax.swing.JFrame; import java.awt.*;
// Hauptklasse als Unterklasse von JFrame:
public class GraphicWarning extends JFrame
{ GraphicWarning (String title) // Konstruktor
{ super (title); // Aufruf des Konstruktors von JFrame
  Container content = getContentPane(); // innere Fensterfläche
  content.setBackground (Color.cyan); // Farbe dafür festlegen
  setSize (35*letter, 6*line); // Größe festlegen
  setDefaultCloseOperation (EXIT_ON_CLOSE);
  // Verhalten des Fensters: Beim Drücken des Schließknopfes Programm beenden.
  setVisible (true); // führt zu erstem Aufruf von paint
}
private static final int line = 15, letter = 5; // zur Positionierung
public void paint (Graphics g) // überschreibt paint in einer Oberklasse
{ super.paint(g); // Hintergrund der Fensterfläche zeichnen

}

public static void main (String[] args)
{ JFrame f = new GraphicWarning ("Draw Warning"); // Objekt erzeugen
}
}
```



Programmschema: paint-Methode ausfüllen

```
import javax.swing.JFrame; import java.awt.*;
// Hauptklasse als Unterklasse von JFrame:
public class GraphicWarning extends JFrame
{ GraphicWarning (String title) // Konstruktor
{ super (title); // Aufruf des Konstruktors von JFrame
  Container content = getContentPane(); // innere Fensterfläche
  content.setBackground (Color.cyan); // Farbe dafür festlegen
  setSize (35*letter, 6*line); // Größe festlegen
  setDefaultCloseOperation (EXIT_ON_CLOSE);
  // Verhalten des Fensters: Beim Drücken des Schließknopfes Programm beenden.
  setVisible (true); // führt zu erstem Aufruf von paint
}
private static final int line = 15, letter = 5; // zur Positionierung
public void paint (Graphics g) // überschreibt paint in einer Oberklasse
{ super.paint(g); // Rest der Fensterfläche zeichnen (Hintergrund)
  g.drawRect (2*letter, 2*line, 30*letter, 3*line); // auf der Fläche of
  g.drawString ("W A R N I N G", 9*letter, 4*line); // zeichnen und
  // schreiben
}

public static void main (String[] args)
{ JFrame f = new GraphicWarning ("Draw Warning"); // Objekt erzeugen
}
}
```



Ablauf des Zeichen-Programms

1. main aufrufen:

- 1.1. GraphicWarning-Objekt erzeugen, Konstruktor aufrufen:
 - 1.1.1 JFrame-Konstruktor aufrufen
 - 1.1.2 Container-Objekt für innere Fensterfläche abfragen,
 - 1.1.3 Eigenschaften setzen, z. B. Farben,
 - 1.1.4 ggf. weitere Initialisierungen des Fensters
 - 1.1.5 Größe festlegen, setSize(..., ...),
 - 1.1.6 Verhalten des Schließknopfes festlegen, setDefaultCloseOperation,
 - 1.1.7 Fenster sichtbar machen, setVisible(true)
- parallele Ausführung von (2) initiieren
- 1.2 Objekt an f zuweisen
- 1.3 ggf. weitere Anweisungen zur Programmausführung



in Methoden der Oberklassen:

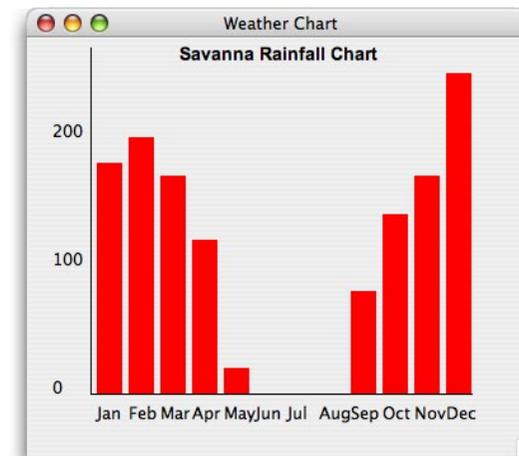
2. Graphics Objekt erzeugen

- 2.1 damit erstmals paint aufrufen (immer wieder, wenn nötig):
 - weiter in paint von GraphicWarning
 - 2.1.1 Methode aus Oberklasse den Hintergrund der Fensterfläche zeichnen lassen
 - 2.1.2 auf der Zeichenfläche des Parameters g schreiben und zeichnen

3. Schließknopf Drücken

- 3.1 Programm beenden, System.exit(0)
- in Methoden der Oberklassen:

Beispiel: Balkendiagramm zeichnen



Beispiel: Balkendiagramm zeichnen

```
public void paint (Graphics g)
{
    super.paint(g); // Hintergrund zeichnen
    int x = 50, y = 300; // Schnittpunkt der Achsen
    int width = 20, gap = 5; // Balken und Zwischenraum

    g.drawLine (x, y, x+12*(width+gap), y); // x-Achse
    g.drawLine (x, y, x, 300); // y-Achse

    for (int m = 0; m < 12; m++) // Monate an der x-Achse
        g.drawString(months[m], m*(width+gap)+gap+x, y+20);

    for (int i = 0; i < y; i+=100) // Werte an der y-Achse
        g.drawString(String.valueOf(i), 20, y-i);

    g.setFont(new Font("SansSerif", Font.BOLD, 14)); // Überschrift
    g.drawString("Savanna Rainfall Chart", 120, 40);

    g.setColor(Color.red); // die Balken
    for (int month = 0; month < 12; month++)
    {
        int a = (int) rainTable[month]*10;
        g.fillRect(month*(width+gap)+gap+x, y-a, width, a);
    }
}

private double[] rainTable = new double[12];
private static String months [] = {"Jan", "Feb", "Mar", ..., "Oct", "Nov", "Dec"};
```

3. Swing-Komponenten erzeugen und platzieren

Ein einfaches Beispiel für Text und Schaltknöpfe:



Aufgaben zur Herstellung:

Aussehen:

- JLabel- und JButton-Objekte generieren
- Anordnung der Komponenten festlegen

Ereignisse:

- ein *Listener*-Objekt mit den Buttons verbinden
- *call-back*-Methode für Buttons implementieren

Komponenten platzieren

Jedes Fenster (JFrame-Objekt) besitzt ein Container-Objekt, das den Inhalt des Fenster aufnimmt, die sogenannte *content pane*.

Die Klasse `Container` sorgt für die Platzierung der Komponenten, die ein `Container`-Objekt enthält.

Dazu wird für den `Container` ein `LayoutManager` installiert; z. B. mit folgender Anweisung im Konstruktor der Unterklasse von `JFrame`:

```
Container content = getContentPane();
content.setLayout (new FlowLayout (FlowLayout.CENTER));
```

Ein `LayoutManager` bestimmt die Anordnung der Komponenten nach einer speziellen Strategie; z. B. `FlowLayout` ordnet zeilenweise an.

Komponenten werden generiert und mit der Methode `add` dem `Container` zugefügt, z. B.

```
content.add (new JLabel ("W A R N I N G")); ...

JButton waitButton = new JButton ("Wait");
content.add (waitButton); ...
```

Die Reihenfolge der `add`-Aufrufe ist bei manchen `LayoutManager` relevant.

Wird die Gestalt des `Containers` verändert, so ordnet der `LayoutManager` die Komponenten ggf. neu an.

Programmschema zum Platzieren von Komponenten

```
import javax.swing.*; import java.awt.*;

class FlowTest extends JFrame // Definition der Fenster-Klasse
{
    FlowTest () // Konstruktor
    {
        super ("Flow Layout (Centered)"); // Aufruf des Konstruktors von JFrame
        Container content = getContentPane(); // innere Fensterfläche
        content.setBackground (Color.cyan); // Eigenschaften festlegen

        content.setLayout(new FlowLayout(FlowLayout.CENTER));
        // LayoutManager-Objekt erzeugen und der Fensterfläche zuordnen

        content.add(new JButton("Diese")); ... // Komponenten zufügen

        setSize(350,100);
        setDefaultCloseOperation (EXIT_ON_CLOSE);
        // Verhalten des Fensters: Beim Drücken des Schließknopfes Programm beenden.
        setVisible(true);
    }
}

public class LayoutTry
{
    public static void main(String[] args)
    {
        JFrame f = new FlowTest(); // Ein FlowTest-Objekt erzeugen
    }
}
```

LayoutManager FlowLayout

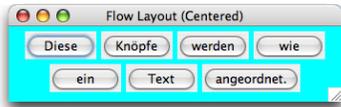
GP-93a

```
class FlowTest extends JFrame
{
    FlowTest ()
    {
        super("Flow Layout (Centered)");
        Container c = getContentPane(); c.setBackground(Color.cyan);

        c.setLayout(new FlowLayout(FlowLayout.CENTER));

        c.add(new JButton("Diese")); c.add(new JButton("Knöpfe"));
        c.add(new JButton("werden")); c.add(new JButton("wie"));
        c.add(new JButton("ein")); c.add(new JButton("Text"));
        c.add(new JButton("angeordnet."));

        setSize(350,100); setDefaultCloseOperation(EXIT_ON_CLOSE);
        setVisible(true);
    }
}
```



nach
Ändern
der Gestalt:



LayoutManager BorderLayout

GP-93b

```
class BorderTest extends JFrame
{
    BorderTest ()
    {
        super("Border Layout");
        Container c = getContentPane(); c.setBackground(Color.cyan);

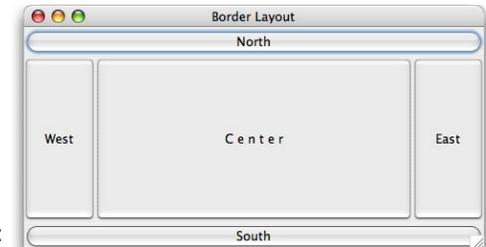
        c.setLayout(new BorderLayout());

        c.add(new JButton("North"), BorderLayout.NORTH);
        c.add(new JButton("East"), BorderLayout.EAST);
        c.add(new JButton("South"), BorderLayout.SOUTH);
        c.add(new JButton("West"), BorderLayout.WEST);
        c.add(new JButton("C e n t e r"), BorderLayout.CENTER);

        setSize(250,100); setDefaultCloseOperation(EXIT_ON_CLOSE);
        setVisible(true);
    }
}
```



nach
Ändern
der Gestalt:



LayoutManager GridLayout

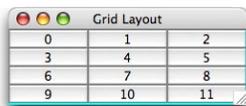
GP-93c

```
class GridTest extends JFrame
{
    GridTest ()
    {
        super("Grid Layout");
        Container c = getContentPane(); c.setBackground(Color.cyan);

        c.setLayout(new GridLayout(4, 3));

        for (int i = 0; i < 12; i++)
            c.add(new JButton(String.valueOf(i)));

        setSize(250,100); setDefaultCloseOperation(EXIT_ON_CLOSE);
        setVisible(true);
    }
}
```



nach
Ändern
der Gestalt:

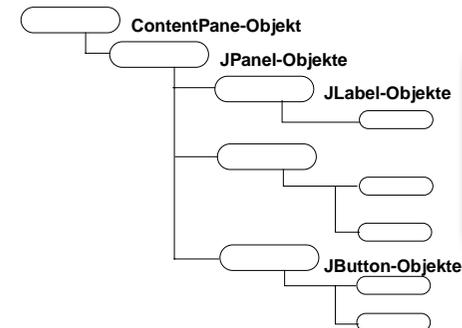


4. Hierarchisch strukturierte Fensterinhalte

GP-94

- **Zusammengehörige Komponenten** in einem Objekt einer Container-Unterklasse unterbringen (JPanel, content pane eines JFrame's oder selbstdefinierte Unterklasse).
- Anordnung der im Container gruppierten Objekte wird dann gemeinsam bestimmt, indem man dem Container einen geeigneten LayoutManager zuordnet.
- Mit Container-Objekten werden beliebig tiefe **Baumstrukturen** von Swing-Komponenten erzeugt. In der visuellen Darstellung sind sie **ineinander geschachtelt**.

JFrame-Objekt



Programm zu hierarchisch strukturiertem Fenster

```
import javax.swing.*; import java.awt.*;

class LabelContainer extends JPanel // Klasse zur Herstellung von
{ LabelContainer (String[] words) // Fließtext aus String-Array
{ super(new FlowLayout(FlowLayout.CENTER)); // Konstr. der Oberklasse
for (int i = 0; i < words.length; i++) // legt LayoutManager fest
add (new JLabel (words[i]));
}
}

class LayoutComp extends JFrame // Fensterkonstr. erzeugt Komponentenbaum
{ LayoutComp (String title)
{ super(title);
String[] message = {"Possible", "virus", "detected.", "Reboot",
"and", "run", "virus", "remover", "software"};
JPanel warningText = new LabelContainer (message);

... Erzeugung des Komponentenbaumes einfügen ...

setSize (180, 200); setDefaultCloseOperation(EXIT_ON_CLOSE);
setVisible(true);
}

public static void main (String[] args)
{ JFrame f = new LayoutComp("Virus Warning"); }
}
```

Komponentenbaum erzeugen

```
// Text der Warnung im Array message zusammengefasst auf LabelContainer:
JPanel warningText = new LabelContainer (message);

// Überschrift als JPanel mit einem zentrierten JLabel:
JPanel header = new JPanel (new FlowLayout(FlowLayout.CENTER));
header.setBackground(Color.yellow);
header.add (new JLabel ("W a r n i n g"));

// Knöpfe im JPanel mit GridLayout:
JPanel twoButtons = new JPanel (new GridLayout(1, 2));
twoButtons.add (new JButton ("Wait"));
twoButtons.add (new JButton ("Reboot"));

// in der Fensterfläche mit BorderLayout zusammenfassen:
Container content = getContentPane();
content.setBackground(Color.cyan);
content.setLayout(new BorderLayout());
content.add(header, BorderLayout.NORTH);
content.add(warningText, BorderLayout.CENTER);
content.add(twoButtons, BorderLayout.SOUTH);
```

5. Ereignisse an graphischen Benutzungsoberflächen

Interaktion zwischen Bediener und Programmausführung über **Ereignisse (events)**:

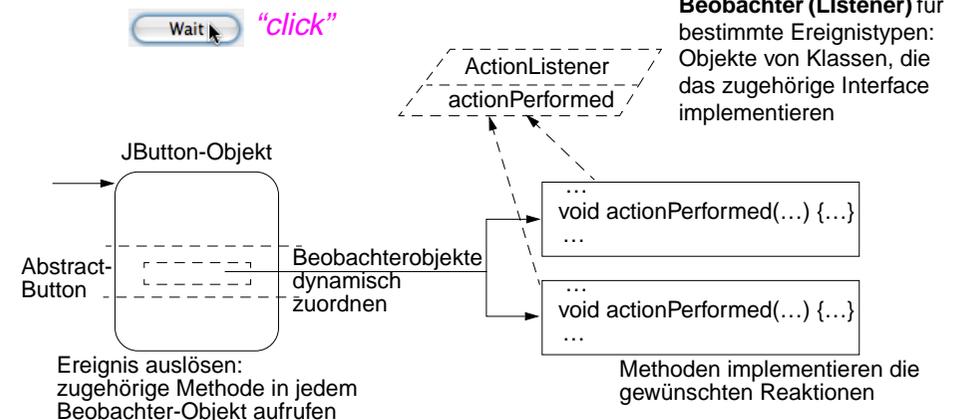
- **Bedien-Operationen lösen Ereignisse aus**, z. B. Knopf drücken, Menüpunkt auswählen, Mauszeiger auf ein graphisches Element bewegen.
- **Programmausführung reagiert auf solche Ereignisse** durch Aufruf bestimmter Methoden

Aufgaben:

- **Folgen von Ereignissen** und Reaktionen darauf **planen und entwerfen**
Modellierung z. B. mit endlichen Automaten oder StateCharts
- **Reaktionen auf Ereignisse** systematisch implementieren
Swing: Listener-Konzept; Entwurfsmuster „Observer“ (aus AWT übernommen)

„Observer“-Prinzip in der Ereignisbehandlung

An Swing-Komponenten werden Ereignisse ausgelöst, z. B. ein ActionEvent an einem JButton-Objekt:



Entwurfsmuster „Observer“: Unabhängigkeit zwischen den Beobachtern und dem Gegenstand wegen Interface und dynamischem Zufügen von Beobachtern.

Ereignisbehandlung für eine Schaltfläche

Im `java.awt.event` Package gibt es zum Ereignistyp `ActionEvent` ein Interface `ActionListener`:

```
public interface ActionListener extends EventListener
{ void actionPerformed (ActionEvent e);
}
```

Um auf das Anklicken der Schaltfläche zu reagieren, wird im Programm eine Klasse deklariert, die das **Interface implementiert**. Die **Methode** aus dem Interface wird mit der gewünschten Reaktion **überschrieben**:

```
class ProgramTerminator implements ActionListener
{ public void actionPerformed (ActionEvent e)
  { System.exit (0); }
}
```

Von dieser Klasse wird ein Objekt erzeugt und als Beobachter dem Schaltflächen-Objekt zugefügt:

```
JButton quitButton = new JButton("Quit");
quitButton.addActionListener (new ProgramTerminator());
```

Programmiertechnik für Listener

Im `java.awt.event` Package gibt es zu jedem Ereignistyp `XXXEvent` ein Interface `XXXListener`:

```
public interface WindowListener extends EventListener
{ void windowActivated (WindowEvent); void windowClosed (WindowEvent);
  void windowClosing (WindowEvent); ... void windowOpened (WindowEvent);
}
```

Eine **abstrakte Klasse XXXAdapter** mit leeren Methodenimplementierungen:

```
public abstract class WindowAdapter implements WindowListener
{ public void windowActivated (WindowEvent) { } ...
  public void windowOpened (WindowEvent) { }
}
```

Anwendungen, die nicht auf alle Sorten von Methodenaufrufen des Interface reagieren, deklarieren eine Unterklasse und **überschreiben die benötigten Methoden des Adapters**, meist als innere Klasse, um den Zustand eines Objektes zu verändern:

```
class WindowCloser extends WindowAdapter
{ public void windowClosing (WindowEvent e)
  { System.exit (0); }
}
```

Zufügen eines Listener-Objektes zu einer Swing-Komponente:

```
f.addWindowListener (new WindowCloser());
```

Innere Klassen

Innere Klassen können z. B. als Hilfsklassen zur Implementierung der umgebenden Klasse verwendet werden:

```
class List { ... static class Node { ... } ...}
```

Die `List`-Objekte und `Node`-Objekte sind dann **unabhängig voneinander**.

Es wird nur die Gültigkeit des Namens `Node` auf die Klasse `List` eingeschränkt.

In **inneren Klassen, die nicht static** sind, können Methoden der inneren Klasse auf Objektvariable der äusseren Klasse zugreifen. Ein Objekt der inneren Klasse ist dann immer in ein Objekt der äusseren Klasse eingebettet; z. B. die inneren `Listener` Klassen, oder auch:

```
interface Einnehmer { void bezahle (int n); }

class Kasse // Jedes Kassierer-Objekt eines Kassen-Objekts
{ private int geldSack = 0; // zählt in denselben Geldsack

  class Kassierer implements Einnehmer
  { public void bezahle (int n)
    { geldSack += n; }
  }

  Einnehmer neuerEinnehmer ()
  { return new Kassierer (); }
}
```

Anonyme Klasse

Meist wird zu der Klasse, mit der Implementierung der Reaktion auf einen Ereignistyp **nur ein einziges Objekt** benötigt:

```
class WindowCloser extends WindowAdapter
{ public void windowClosing (WindowEvent e)
  { System.exit (0); }
}
```

Zufügen eines `Listener`-Objektes zu einer Swing-Komponente:

```
f.addWindowListener (new WindowCloser());
```

Das lässt sich kompakter formulieren mit einer **anonymen Klasse**:

Die Klassendeklaration wird mit der `new`-Operation (für das eine Objekt) kombiniert:

```
f.addWindowListener
( new WindowAdapter ()
  { public void windowClosing (WindowEvent e)
    { System.exit (0); }
  }
);
```

In der `new`-Operation wird der **Name der Oberklasse** der deklarierten anonymen Klasse (hier: `WindowAdapter`) **oder** der **Name des Interface**, das sie implementiert, angegeben!

Programm zur Ampel-Simulation

GP-104

Im Konstruktor der zentralen Klasse wird der **Objektbaum** hergestellt:

```
class TrafficLight extends JFrame
{
    // basiert auf: The Traffic Light program by J M Bishop Oct 1997

    // Objektvariable, auf die Listener zugreifen:
    private String[] message = // Phasendauer für jede Lampe als Text:
    { "default", "default", "default", "default" };
    private int light = 0; // die ausgewählte Lampe
    private LightsCanvas lights; // Enthält die gezeichnete Ampel

    public TrafficLight (String wt) // Konstruktor der zentralen Klasse
    { super (wt); // Aufbau des Objektbaumes:
      Container cont = getContentPane(); // innere Fensterfläche
      cont.setLayout (new BorderLayout ()); // Layout des Wurzelobjektes

      // Zentrierter Titel:
      JPanel title = new JPanel (new FlowLayout (FlowLayout.CENTER));
      title.add (new JLabel("Savanna Traffic Light Simulation"));
      cont.add (title, BorderLayout.NORTH);

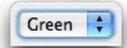
      // Die Ampel wird in einer getrennt definierten Klasse gezeichnet:
      lights = new LightsCanvas (message);
      cont.add (lights, BorderLayout.CENTER);
    }
}
```

Auswahl-Komponente

GP-105

Auswahl-Komponenten (JComboBox) lösen **ItemEvents** aus, wenn ein Element ausgewählt wird. Mit der Methode `itemStateChanged` kann ein **ItemListener** darauf reagieren:

```
String[] lightNames = { "Red", "Yellow", "Green", "Walk" };
JComboBox colours = new JComboBox (lightNames);
```



```
colours.addItemListener
( new ItemListener ()
{ public void itemStateChanged (ItemEvent e)
{ if (e.getStateChange() == ItemEvent.SELECTED)
{ String s = e.getItem().toString();

if (s.equals("Red")) light = 0;
else if (s.equals("Yellow")) light = 1;
else if (s.equals("Green")) light = 2;
else if (s.equals("Walk")) light = 3;

}
}
});
```



Über den **ItemEvent**-Parameter kann man auf das gewählte Element zugreifen.

Eingabe der Phasenlänge

GP-106

Eingabe mit einem **JTextField**. **Reaktion** auf ein **ActionEvent**:

```
JPanel labeledText = new JPanel (new FlowLayout (FlowLayout.LEFT));
// fasst TextField und Beschriftung zusammen
labeledText.add(new JLabel("Duration"));

// Eingabeelement für die Phasendauer einer Lampe:
JTextField duration = new JTextField (3);
duration.setEditable (true);

duration.addActionListener
( new ActionListener ()
{ public void actionPerformed (ActionEvent e)
{ // Zugriff auf den eingegebenen Text:
// message[light] = ((JTextField) e.getSource()).getText();
// oder einfacher:
message[light] = e.getActionCommand ();
lights.repaint(); // Die Zeichenmethode der gezeichneten Ampel
// wird erneut ausgeführt,
// damit der geänderte Text sichtbar wird.
}
});

labeledText.add (duration);
```



Button-Zeile

GP-107

Einfügen der **Button-Zeile** in den Objektbaum:

```
JButton walkButton = new JButton ("Walk");
// noch keine Reaktion zugeordnet

JButton closeButton = new JButton ("Close");
closeButton.addActionListener
( new ActionListener () // Programm beenden:
{ public void actionPerformed (ActionEvent e)
{ setVisible (false); System.exit (0); }
}
);

// Zusammensetzen der Button-Zeile:
JPanel buttons = new JPanel (new FlowLayout (FlowLayout.CENTER));
buttons.add (colours);
buttons.add (labeledText);
buttons.add (walkButton);
buttons.add (closeButton);

cont.add (buttons, BorderLayout.SOUTH);
} // TrafficLight Konstruktor

public static void main (String[] args) { JFrame f = ... }
} // TrafficLight Klasse
```



Ampel zeichnen und beschriften

Eine Unterklasse der allgemeinen Oberklasse `JComponent` für Swing-Komponenten stellt die **Zeichenfläche** bereit. Die Methode `paint` wird zum Zeichnen und Beschriften überschrieben:

```
class LightsCanvas extends JComponent
{ private String[] msg;
  LightsCanvas (String[] m) // Die Array-Elemente enthalten die
  { msg = m; } // Phasendauern der Lampen als Text. Sie
 // können durch Eingaben verändert werden.

  public void paint (Graphics g)
  { super.paint(g); // Hintergrund der Komponente zeichnen
    g.drawOval (87, 10, 30, 68); // darauf: Ampel zeichnen und beschriften
    g.setColor (Color.red); g.fillOval (95, 15, 15, 15);
    g.setColor (Color.yellow); g.fillOval (95, 35, 15, 15);
    g.setColor (Color.green); g.fillOval (95, 55, 15, 15);
    g.fillOval (95, 85, 15, 15); // walk Lampe ist auch grün

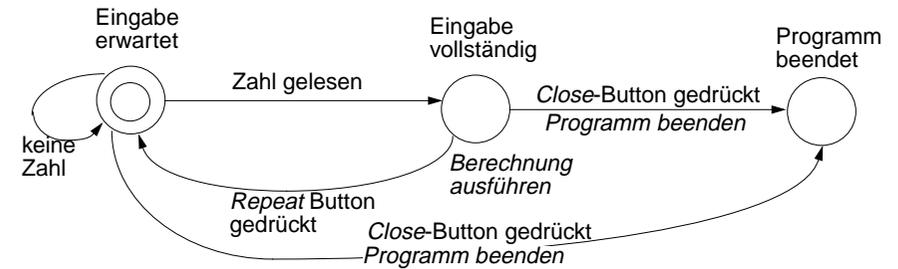
    g.setColor(Color.black);
    g.drawString ("RED", 15, 28); g.drawString ("YELLOW", 15, 48);
    g.drawString ("GREEN", 15, 68); g.drawString ("WALK", 15, 98);
    // eingegebene Phasendauern der Lampen:
    g.drawString (msg[0], 135, 28); g.drawString (msg[1], 135, 48);
    g.drawString (msg[2], 135, 68); g.drawString (msg[3], 135, 98);
  } }
```

7. Entwurf von Ereignisfolgen

Die zulässigen **Folgen von Bedieneignissen und Reaktionen** darauf müssen für komplexere Benutzungsoberflächen geplant und entworfen werden.

Modellierung durch endliche Automaten (auch durch *StateCharts*)

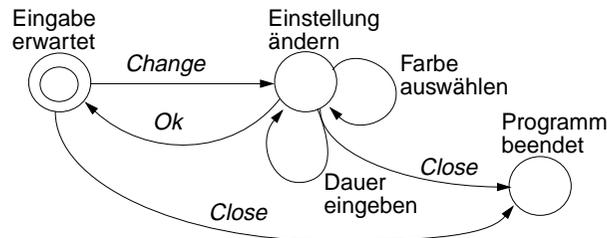
- **Zustände** unterscheiden Bediensituationen (z. B. „Eingabe erwartet“, „Eingabe vollständig“)
- **Übergänge** werden durch Ereignisse ausgelöst.
- **Aktionen** können mit Übergängen verknüpft werden; Reaktion auf ein Ereignis z. B. bei Eingabe einer Phasendauer Ampel neu zeichnen, und
- **Aktionen** können mit dem Erreichen eines Zustandes verknüpft werden, z. B. wenn die Eingabe vollständig ist, Berechnung beginnen.



Unzulässige Übergänge

In manchen Zuständen sind **einige Ereignisse nicht als Übergang definiert**. Sie sind in dem Zustand **unzulässig**, z. B. „Farbe auswählen“ im Zustand „Eingabe erwartet“.

Beispiel: Ampel-Simulation erweitert um zwei Buttons `Change` und `Ok`:

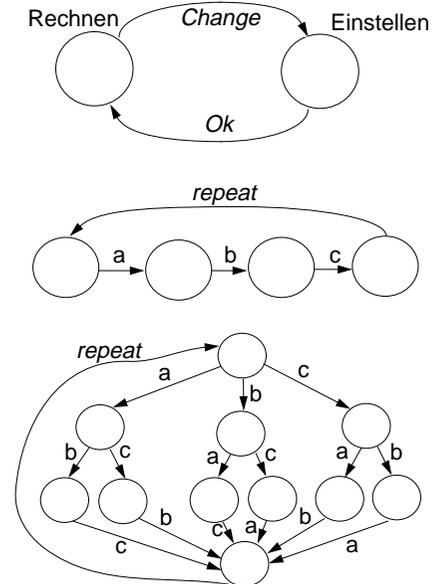


Robuste Programme dürfen auch an unzulässigen Ereignisfolgen nicht scheitern. Verschiedene Möglichkeiten für **nicht definierte Übergänge**:

- Sie bleiben **ohne Wirkung**
- Sie bleiben ohne Wirkung und es wird eine **Erklärung** gegeben (Warnungsfenster).
- **Komponenten** werden so **deaktiviert**, dass unzulässige Ereignisse nicht ausgelöst werden können.

Muster für Ereignisfolgen

- Verschiedene **Bedienungsarten** (mode):
Vorsicht: Nicht unnötig viele Zustände entwerfen. "Don't mode me in!"
- Festgelegte **sequentielle Reihenfolge**:
Vorsicht: Nicht unnötig streng vorschreiben. Bediener nicht gängeln.
- **Beliebige Reihenfolge** von Ereignissen:
Modellierung mit endlichem Automaten ist umständlich (Kombinationen der Ereignisse); einfacher mit *StateCharts*.
- **Voreinstellungen** (*defaults*) können Zustände sparen und Reihenfolgen flexibler machen.
Vorsicht: Nur sinnvolle Voreinstellungen.



Implementierung des Ereignis-Automaten

Zustände ganzzahlig **codieren**; **Objektvariable** speichert den **augenblicklichen Zustand**:

```
private int currentState = initialState;
private static final int initialState = 0, settingState = 1, ...;
```

Einfache **Aktionen der Übergänge** bleiben in den Reaktionsmethoden der **Listener**;
Methodenaufruf für den Übergang in einen neuen Zustand zufügen:

```
okButton.addActionListener
( new ActionListener ()
  { public void actionPerformed(ActionEvent e)
    { message[light] = duration.getText();
      toState (initialState); } } );
```

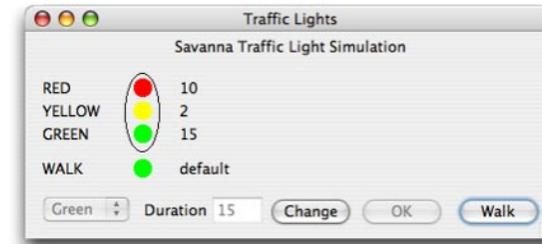
Aktionen der Zustände in **Übergangsmethode** platzieren, z. B. Komponenten (de)aktivieren:

```
private void toState (int nextState)
{ currentState = nextState;
  switch (nextState)
  { case initialState:
    lights.repaint();
    okButton.setEnabled(false); changeButton.setEnabled (true);
    colours.setEnabled (false); duration.setEnabled (false);
    break;
    case settingState:
    okButton.setEnabled(true); changeButton.setEnabled (false); ...
    break; } }
```

Ampel-Simulation mit kontrollierten Zustandsübergängen

Zwei Knöpfe wurden zugefügt:

Der **Change-Button** aktiviert die Eingabe, der **Ok-Button** schliesst sie ab.



Die Komponenten zur Farbauswahl, Texteingabe und der Ok-Knopf sind im gezeigten Zustand deaktiviert.